

Verkehrsunfall

Einfaches Schild könnte Leben retten

Von unserem Redaktionsmitglied KAI VON STOCKUM

Verl (gl). Etwas mehr als zehn Jahre ist es her, da erlebte Werner Kuhlmann an dem Bahnübergang, an dem auch das jüngste Unglück geschah, eine Katastrophe mit 1997 wird dort ein dunkler BMW von einer Lokomotive erfasst und zerquetscht. Fahrer und Beifahrerin überleben, ein drei Jahre altes Kind kann nur noch tot aus dem Wrack geborgen werden. Ein Tag im Leben des umtriebigen Rentners, den er nie vergessen wird.

Der Verler Kuhlmann kämpft seit diesem Tag engagiert für mehr Sicherheit an unbeschränkten Bahnübergängen. Seine Lösung: Die Ergänzung des Andreaskreuzes durch ein Stoppschild. Während der Bundestag 2005 einstimmig für diese Idee votierte, zerbröselte das Vorhaben später in den Mühlen anderer Gremien.

Dabei sind die Zahlen alarmierend. Nur etwa 12 000 der 26 000 Bahnübergänge in Deutschland sind mit Schranken oder Signalampen gesichert. Das Stoppschild, glaubt Werner Kuhlmann, würde die Zahl der Unfallopfer deutlich reduzieren. Zum einen baut der Verler auf die Alarmpflicht des Zeichens, zum anderen auf die Vermunft der Autofahrer. Immerhin kostet das Überfahren eines Stoppschildes in Deutschland 50 Euro und gibt drei Punkte in Flensburg.

Zwar hängt in Verl nirgendwo ein solches Schild, Werner Kuhlmann hat aber zumindest dafür sorgen können, dass die unbeschränkten Übergänge gut einsehbar gestaltet wurden. Dafür sind an vielen Stellen Sträucher und Hecken massiv zurückgeschnitten worden.



Kollision: Die Lok eines Güterzuges stieß am Montagabend am Bahnübergang Östernweg mit einem weißen Kastenwagen zusammen. Das Fahrzeug wurde aufgrund des Regens beinahe 70 Meter weit mitgeschleift. Der Fahrer des Autos wurde schwer verletzt. Bild: Ebbesmeyer

1300 Tonnen zerquetschen Auto

Verl (ebb). Einen aufmerksam Schützengel hat am Montagabend ein 47-jähriger Verler gehabt. Mit seinem Opel Combo wollte er gegen 20.40 Uhr von der Gütersloher Straße aus den unbeschränkten, mit einem Andreaskreuz versehenen Bahnübergang am Östernweg überqueren, als er mit einer herannahenden Güterbahn (TWE) kollidierte.

Der Güterzug, der aus Paderborn kam und mit Metallschrott beladen war, war in Richtung Gütersloh unterwegs und erfasste den Opel mit einem Puffer der

Lok. Aufgrund des Regens verlängerte sich der Bremsweg des Zugs, so dass das 1300 Tonnen schwere Gespann den Wagen des Unfallfahrers beinahe 70 Meter über die Gleise mitschleifte. Zwei Notärzte und drei Rettungswagen waren ebenso zum Unfallort beordert worden wie Mitglieder der Feuerwehrlöschiüge Verl und Kaunitz. Diese mussten von einem angrenzenden Firmengelände aus zunächst den Schutzzaun an den Gleisen entfernen, um Zugang zu den Unfallfahrzeugen zu bekommen.

„Der Fahrer des Opel war ansprechbar und konnte auch noch seinen Namen sagen“, teilen Rettungskräfte vor Ort mit. Mit vereinten Kräften bargen sie den Mann aus dem Autowrack. Nach der Erstversorgung am Unfallort wurde der Verler in ein Krankenhaus eingeliefert. Lebensgefahr, so die Polizei, bestehe nicht. Der Lokführer war unverletzt geblieben und zudem psychisch stabil. Wie ein Notfallmanager der TWE am Unglücksort bekanntgab, durfte der Lokführer dennoch nicht weiterfahren, sondern musste von einem Ersatzmann abgelöst werden. „Das ist Vorschrift so.“ Mit einem Krankenwagen wurde der Opel Combo



Werner Kuhlmann zeigt sein Schild. Archivbild: von Stockum

Bürgermeisterpokal-Schießen

Ursula Trendelberend ist doch die Größte

Verl (ebb). Von der Körpergröße her war Ursula Trendelberend die kleinste Teilnehmerin. Was ihre Schießleistungen angeht, war die amtierende Regentin des Bürgerschützenvereins Verl-Bornhölte-Sende beim Bürgermeisterpokal-Schießen die Größte.

Trendelberend war nicht nur die erste Frau, die jemals in Verl an einem Bürgermeisterpokal-Schießen teilgenommen hat. In der „Königs-Klasse“ setzte sie sich sogar gegen sämtliche männliche Mitbewerber durch und holte den Wanderpokal. Natürlich gratulierten auch die Gildeschützen, die St.-Hubertus-Schützen aus Kaunitz sowie die Abordnung der St.-Georg-Schützen Sürenheide der „Superkönigin Ulla“.

Eher zufällig war die Verler St.-Hubertus-Schützengilde mit ihrem Brudermeister Heinz Sudhoff im 175. Vereinsjahr Ausrichter der Traditionsveranstaltung. Auf der Schießbahn sorgten die Schießmeister Michael Schmalenstroer und Markus Busche ge-

meinsam mit ihren Kollegen aus den übrigen Vereinen für einen geregelten und sicheren Ablauf. Die Damen schossen 15 Mal auf die Scheiben, die Herren 30 Mal.

Die fairen Wettkämpfe brachten folgende Ergebnisse. Könige: 1. Ursula Trendelberend (Bürgerschützen) mit 285 Ringen, gefolgt von Ralf Landwehrjohann (Gilde Verl, 279) und Thomas Jacobsen (St. Hubertus Kaunitz, 275). Königinnen: 1. Birgit Landwehrjohann (Gilde Verl, 144 Ringe) vor Michaela Jacobsen (St. Hubertus Kaunitz, 135) und Herbert Pauli (Bürgerschützen, 133). Jungschützenkönige: 1. Mike Meier zu Verl (Bürgerschützen, 280 Ringe) vor Kai Richter (St. Hubertus Kaunitz, 279) und Matthias Adammer (Gilde Verl, 269). Jungschützenköniginnen: 1. Anna Jostmeier (St. Hubertus Kaunitz, 134 Ringe, aber die meisten „Zehnen“), gefolgt von Marina Pankoke (St. Georg Sürenheide, 134) und Sarah Meier zu Verl (Bürgerschützen, 129).



Siegreich: (v.l.) Mike Meier zu Verl, Gilde-Brudermeister Heinz Sudhoff, Birgit Landwehrjohann, Bürgermeister Paul Hermreck, Ursula Trendelberend, Schießmeister Markus Busche, Anna Jostmeier und Schießmeister Michael Schmalenstroer. Bild: Ebbesmeyer

Fachwerk



„R(h)einblech“ war zu Gast in Verl: Dr. Sven-Mario Alich und Torsten Mana (beide Trompete, Kornett, Flügelhorn), Olaf Schneider (Horn), Jens Eckel (Posaune) sowie Dr. Robert Rölver (Tuba). Bild: Heumüller

Ein Feuerwerk mit „R(h)einblech“

Gütersloh (heu). Das treue Publikum der „Fachwerkkonzerte“ im Heimathaus schien wohl schon unter Entzugeserscheinungen zu leiden, denn schon über eine halbe Stunde vor Beginn des ersten Konzerts der Spielzeit 2008/09 hatten sich die ersten Besucher einen der wenigen begehrten Plätze gesichert. Sie dürften ihr Kommen nicht bereut haben, denn das Auftaktkonzert war in Anspruch und Ausführung gleichermaßen von hoher musikalischer Qualität gekennzeichnet.

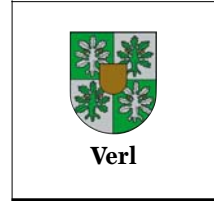
Zu Gast war die fänfköpfige Bläserformation „R(h)einblech“: Dr. Sven-Mario Alich und Torsten Mana (beide Trompete, Kornett, Flügelhorn), Olaf Schneider (Horn), Jens Eckel (Posaune) sowie Dr. Robert Rölver (Tuba). Schneider führte durch das Konzert und erwies sich in seiner humorvollen, bisweilen leise ironischen Moderation auch noch als Meister im Weglassen. So stellte er sich und seine Musikerkollegen als „Laienmusiker“ vor. Das war eine starke Untertreibung, denn ihre Musik wäre ohn-

grundsolide, professionelle Ausbildung und ständiges Training gar nicht vorstellbar. Vier Transkriptionen von Werken aus Renaissance und Barock, dazu eine zeitgenössische Originalkomposition für Bläser zeugten schon im ersten Konzertteil von der stilistischen Vielfalt der fünf ambitionierten Blechbläser. Im höchsten feierlichen Manier stimmte das Auditorium mit „Galliard Bartaglia“ von Samuel Scheide in angemessener Weise ein. Drei Transkriptionen von Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel rundeten den Klassikblock ab, wobei einmal dahingestellt sein soll, ob die Auswahl der Stücke für Bläserarrangements in jedem Falle glücklich gewesen ist. Die Kirchensonate Nr. 6 für Streicher von Mozart erwies sich wohl eher als Fauxpas in einem von Beginn an mitreißenden Konzert. In dem 1997 entstandenen Tritico – Triptychon von Giordano Formi wurde dann auch

schnell offenbar, zu welcher Musik sich „R(h)einblech“ wohl eher berufen fühlt. Das „drei“-teilige musikalische Bild, in aperten

gegen 22 Uhr von den Gleisen geholt und abtransportiert.

Nach Ende der Unfallaufnahme und der Bergungsarbeiten setzte der Güterzug seine Fahrt gegen 22.40 Uhr fort. Der Sachschaden beläuft sich nach Angaben der Polizei auf etwa 15 000 Euro. Der Notfallmanager der TWE bescheinigte dem Kastenwagen-Fahrer ungeheures Glück. „Hätte das Auto den Übergang nur eine Zehntelsekunde später passiert, wäre der Puffer der Lok direkt in Kopfhöhe eingeschlagen. Und diesen Kampf hätte der Fahrer dann absolut sicher verloren.“



Donnerstag Sprechstunde des Bürgermeisters

Verl (gl). Am morgigen Donnerstag findet von 16.30 bis 17.30 Uhr im Rathaus im Büro des Bürgermeisters, Zimmer 105, die Sprechstunde des Verwaltungschefs statt. Dann steht Paul Hermreck (CDU) für interessierte Bürger und deren Fragen zur Verfügung. „Ziel der Sprechstunde ist es, kommunale Probleme aus erster Hand zu erfahren und zu helfen, sie schnellstmöglich zu lösen“, heißt es aus dem Rathaus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bürger, die die Sprechstunde an diesem Tag nicht wahrnehmen können, sollten einen Alternativtermin unter ☎ 05246/961102 vereinbaren.

Weihnachtsmarkt-Gemeinde sucht Kunsthandwerker

Verl-Kaunitz (gl). Der größte überdachte Weihnachtsmarkt der Region in der Kaunitzer Ostwestfalenhalle findet vom 29. bis 30. November statt. Wie in den vergangenen Jahren sollen die Standflächen bevorzugt an Kunsthandwerker vergeben werden. Es werden daher für den Weihnachtsmarkt noch entsprechende Aussteller gesucht, die ihre Arbeiten zum Verkauf anbieten. Ideal wäre es, wenn die Besucher beim Erstellen der Arbeiten zuschauen könnten. Interessierte Kunsthandwerker sollten sich schriftlich und mit Fotos der zu verkaufenden Ware bis Dienstag, 30. September, im Rathaus, Raum 139, ☎ 05246/961166, melden.

Terminkalender

Verl Mittwoch, 24. September 2008

Apothekennotdienst: Apotheke am Holter Kirchplatz, Schloß Holte-Stukenbrock, Holter Kirchplatz 10, ☎ 05207/995959; Leopold-Apotheke Leopoldshöhe, Schötmarsche Straße, ☎ 05202/951211.

Altentagesstätte St. Anna: 9.30 Uhr Seniorenmesse, danach Frühstück.

Hallenbad: 18 bis 20 Uhr für alle, 20 bis 22 Uhr nur für Frauen.

DRK-Altentagesstätte: 14.30 Uhr Nachmittagstreff mit Grillen.

Gemeindsportverband: 17.30 bis 19.30 Uhr Sportabzeichenprüfung, Sportplatz Sürenheide.

Gymnasium: 18 Uhr Unterrichtsstundenkonzert.

Jugendtraining der Schachfreunde Verl: 16 bis 17 Uhr U12, 17 bis 19 Uhr U20, Realschule, Eingang Friedhofsweg/Ecke Kühnmannweg. Hospizgruppe ☎ 05246/700315.

Regionale Stelle Kreis Gütersloh/Abteilung Jugend, Familie und Sozialer Dienst: 8.30 bis 16.30 Uhr Beratung, ☎ 9251800.

Kinder- und Jugendzwerk im Pastoralverband: St. Anna: 14.30 bis 15.30 Uhr Tanzen (9 bis 12 Jahre); 15.30 bis 17.30 Uhr Teenie-Treff (11 bis 13 Jahre); 17.30 bis 19.30 Uhr Mädchen-Café (ab 14 Jahre); St. Judas Thaddäus Sürenheide: 15 bis 17 Uhr Sportangebot (ab 14 Jahre), Turnhalle St. Georg-Schule.

Evangelische Kirchengemeinde, Jugendhaus „Oase“: 14 bis 16 Uhr Hausaufgaben und mehr; 15 bis 17 Uhr Kindertreff (sechs bis zehn Jahre); 17 bis 19 Uhr Teenie-Treff (für Kinder ab zehn Jahre).